

Abschlussbericht: Projekt „Küstenwächter – Das Meer, die Küste und Du“ 2016/2017

Inhalt:

1. Dokumentation mit Text und Bild
2. Anhang I: Teilnehmerzahlen der Kinder an der Ferienaktion 2016 und 2017
3. Anhang II: Evaluationen der Eltern und Teamer zur Ferienaktion 2016 und 2017
4. Anhang III: Presseberichte
5. Anhang IV: Beispiele von Forscherheften

1. Dokumentation mit Text und Bild:

Von März 2016 bis Oktober 2017 wurde erfolgreich das Schleswig-Holstein weite Umweltbildungsprojekt „Küstenwächter – Das Meer- Die Küste und Du“ umgesetzt.

Ein fester Bestandteil des Projektes war die **Küstenwächtergruppe Flensburg**, die sich alle 7-14 Tage, außer in den Ferien getroffen hat. Die Küstenwächtergruppe hatte eine leicht fluktuierende Teilnehmerzahl von 8-13 Kindern im Durchschnitt und wurde von der Projektleiterin, Lea Stanke, geleitet.

Mit Hilfe eines Segelbootes der Ostseeschule Flensburg und einem engagierten Vater segelten wir 2016 in der Flensburger Förde, um Schweinswale und Meeresvögel zu beobachten.



Schweinswale in der Flensburger Förde

Zweimal war 2016 das Fernsehen, der Kinderkanal, bei uns, um über die Aktionen der Gruppe zu berichten. Es war für alle Kinder ein großes Highlight, dass das Fernsehen kam und die Kinder über ihre Projekte, Pläne und Gedanken berichten durften. Lina stellte z.B. ihre selbst hergestellte Zahncreme im Einweckglas vor und Kim berichtete über die Plastikstrudel in den Weltmeeren bei einer Ausfahrt in der Flensburger Förde mit dem Segelschiff „Bodil“ und dem Fernseherteam. Auch am Flensburger Strand Ostseebad wurden die Kinder der Küstenwächtergruppe Flensburg vom Kinderkanal gefilmt und interviewt.



Ausflug auf der Bodil mit dem Kinderkanal



Der Kinderkanal interviewt die Küstenwächter, alle sind gespannt



Die Moderatorin Jas ist das große Highlight



Die Moderatorin Jas ist das große Highlight

2016 startete die Gruppe mit dem Lehrer und Fotografen Jan Langmaack einen Filmworkshop. Jan Langmaack engagierte sich einmal pro Woche ehrenamtlich in der Gruppe von Frühjahr bis Sommer 2016. Ausgestattet mit professionellem Kameraequipment filmten die Kinder am Ostseebad die Tierwelt und führten Interviews mit Passanten zum Thema Meeresverschmutzung und Plastikmüll durch. Die Kinder lernten hierbei den Umgang mit der Kamera und vertieften ihre Kenntnisse im Bereich Meeresschutz und -ökologie. Am Flensburger Strand Fahrensodde unternahm Jan Langmaack Tauchgänge, um den Kindern tierische Bewohner des Meeresbodens zu zeigen. Aus Zeitgründen konnte Jan Langmaack sich ab Sommer 2016 nicht weiter engagieren.

Ab Sommer 2016 stand also das filmen nicht mehr im Fokus. Die Kinder haben dann u.a. den selbsternannten „Schwanenvater“ Flensburgs kennengelernt und dieser berichtete über seine Arbeit und die Biologie und Lebensweise der Schwäne. Im seichten Meereswasser am Strand Wassersleben (Harrislee) haben die Kinder der Küstenwächtergruppe mehrere Besiedlungsplatten versenkt und regelmäßig den Bewuchs kontrolliert. Außerdem haben die Kinder regelmäßig nach Krebsen, Seesternen und weiteren Meeresorganismen oder auch nach Plankton gekeschert.

In verschiedenen Transekten am Strand Wassersleben haben wir Müll gesammelt und diesen bezüglich Häufigkeit, Abbauzeit und Herkunft untersucht.



Die Kinder stecken ein Mülltransekt ab, Funde am Strand Wassersleben

Auch ganze Strandmüllsammlungen haben wir mehrmals durchgeführt.



Müllsammelaktion und Mahnmal in Harrislee, Wassersleben

Im Herbst/ Winter 2016 und Frühjahr 2017 durfte die Gruppe die Räumlichkeiten des Jugendclubs Kupfermühle nutzen. Hier haben wir aus Müll Portemonnaies und Mäppchen gebastelt und genäht und die Kinder wurden dazu angeregt, umweltfreundliche Utensilien und Verbrauchsgegenstände selbst zu entwerfen. Zudem haben wir knapp 20 Nisthilfen für Vögel mit Hilfe eines Vaters selbst hergestellt, das Holz wurde ebenfalls von einem Vater gespendet. Wir haben auch an einigen Treffen als zusätzliche Aktivität, um das Gruppengefühl zu stärken, gemeinsam gekocht und gegessen. Beispielsweise haben wir im Winter Plätzchen aus Formen von Meerestieren gebacken, im Herbst Pizza hergestellt oder aus gesammelten Kräutern im Frühjahr einen Quark gemacht.

Die Eltern gaben sehr oft das Feedback, dass sich die Einstellungen und das Verhalten der Kinder durch die Teilnahme an der Küstenwächtergruppe sehr zum Positiven verändert haben. Die Kinder haben ihr Umweltbewusstsein und Umwelthandeln sehr erweitert und die neuen Erkenntnisse in die Familien und den Alltag mit einfließen lassen.



Gruppenbild mit Beuteln vom Kinderkanal

Zum Projekt haben sich **34** Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus ganz Schleswig-Holstein zur **eigenständigen Umsetzung vor Ort** angemeldet. Diese wurden zu Projektbeginn im Frühjahr 2016 in Form von Flyern zur Teilnahme eingeladen.

Es haben sich 20 LehrerInnen folgender Schulen angemeldet: Die Unesco-Projekt-Schule in Flensburg-Weiche, die Förde Schule Gravenstein in Süddänemark, die Grundschule Adelby/Flensburg, die Ostseeschule Flensburg im Rahmen eines Filmworkshops und im Rahmen der Freiarbeit, die Auenwaldschule Böklund, die Grundschule Süderlügum, die Kobbermølle Danske Skole (Flensburg/ Harrislee), die Hermann-Löns-Schule in Kiel, die Auguste-Viktoria Schule Flensburg, die Grundschule Eidertal Mielkendorf (bei Kiel), die Freie Waldorfschule Ostfriesland, das Ostseegymnasium Timmendorfer Strand mit seiner Strand/Aquarium AG, Grundschule Holtenau (Kiel), Nadine Thies und Hans-Peter Fokuhl je mit einer Nachmittags-AG der Falkenberggrundschule Flensburg, die Grundschule Glücksburg, die Lernwerft Kiel, die GS Landkirchen (Fehmarn) und die Domschule Schleswig.

Zudem haben sich 14 weitere Gruppen aus den Bereichen Kirchen, Vereine oder private Gruppen angemeldet: Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Süderlügum – Humptrup, der Verein Seebrise e.V. in Emmelsbüll-Horsbüll, die Familie Krause vom Campingplatz in Godderstorf, eine Naturführerin in Westerhever, das Infozentrum Wiedingharde, eine Umweltpädagogin (Großsolt bei Flensburg) mit zwei Gruppen, der Verein Pädiko e.V./ betreute Grundschule Kiel, die Pastorin Dr. Gönnä Hartmann-Petersen in Kappeln, der Segel-Sport Flensburg-Harrislee e.V., der Verein Geo step by step e.V. in Kiel, die Nationalparkwattführerin Dr. Ingrid Austen aus Brunsbüttel, eine private Gruppe der Familie Eilken aus Brodersby und das SozialForum Kappeln.

Die Multiplikatoren erhielten zur selbstständigen Umsetzung vor Ort die Projektbroschüre und weitere Informationsmaterialien, um regelmäßig Projektinhalte mit Kindern bearbeiten zu können.

Lea Stanke machte allen Multiplikatoren das Angebot eines Besuchs zu Schwerpunktthemen wie Plastik oder Schweinswalen, welche auch regelmäßig angenommen wurden. So gestaltete Frau Stanke u.a. in der Grundschule Glücksburg eine Projektwoche, die Grundschule Holtenau und der Kieler Verein (Geo step by step e.V.) wurden von FÖJ'ern der Lighthouse Foundation zu den Themen Meeresslärm, Tierwelt der Ostsee und Plastik in Kiel und auf der Lotseninsel Schleimünde informiert und weitere Gruppen in Schleswig-Holstein wurden besucht.



Projektwoche GS Glücksburg



GS Glücksburg, Müll sammeln

Eine Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme war eigentlich die Nähe zum Gewässer. Dass jedoch auch ohne diesen Gewässerbezug Projektinhalte hervorragend vermittelt werden können, zeigte der Verein Pädiko e.V. in Kiel, der die Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder übernimmt. Dieser hat mit der Projektbroschüre in Form von Collagen sehr gut gearbeitet, obwohl keine Möglichkeit bestand, mit den Kindern das Schulgelände zu verlassen. **Durch diesen Projektbaustein wurden etwa 700 Kinder erreicht.**

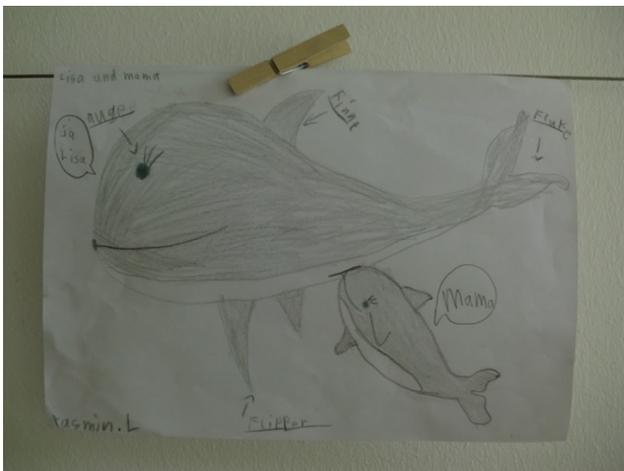


GS Glücksburg, Müll sammeln und Strandfunde wie Federn

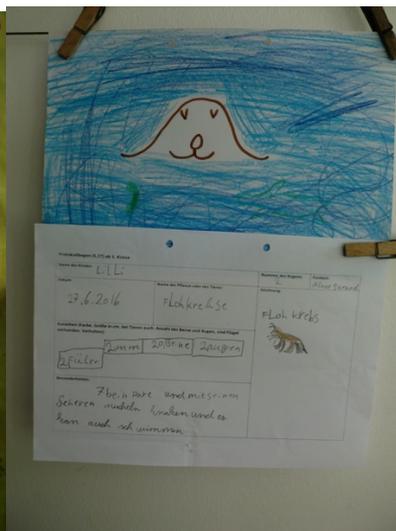
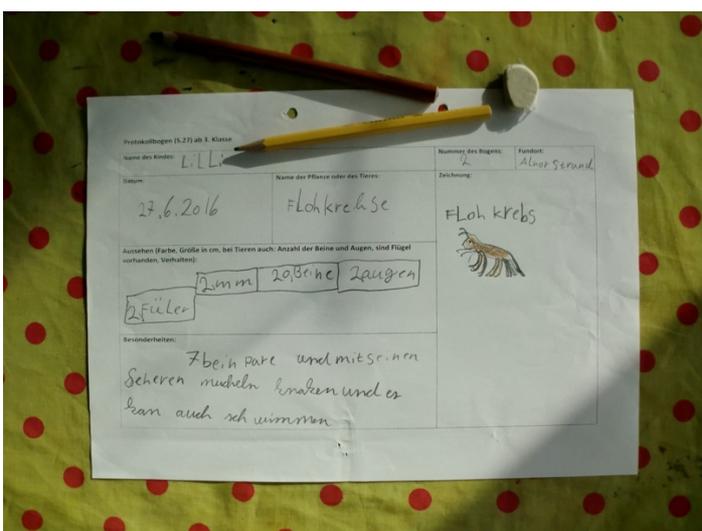


Fördeschule Grasten, Tiere und Pflanzen am Strand entdecken

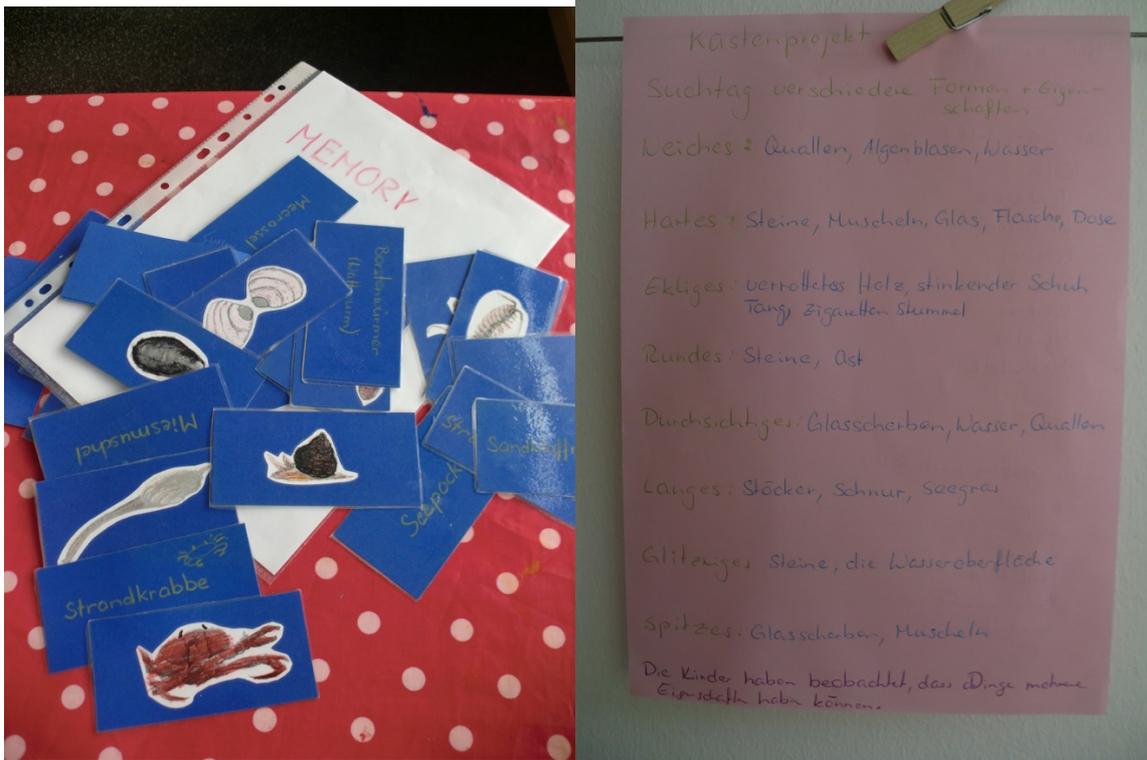
Zur Einreichung kleiner Dokumentationen wurde zu Projektende mehrfach aufgerufen, einige besonders schöne Forscherhandbücher wurden eingereicht.



Arbeiten der Fördeschule Grasten



Fördeschule Grasten, Protokolle von Tieren



Förder Schule Grasten, Memory mit Ostseetieren

Hervorzuheben ist die Ostseeschule Flensburg. Sie ist seit 2016 **Partnerprojektschule**. Hier wurde ein **Filmworkshop** zum Thema Küsten- und Meeresschutz ins Leben gerufen, den Lea Stanke einmal wöchentlich über ein halbes Schuljahr begleitete. Zudem wurden an der Ostseeschule Flensburg 2016/2017 drei Referenten eingeladen, die jeweils zu den Themen Meeressäuger und Plastik, Schweinswale in der Ostsee und der Tierwelt und Umweltsituation des Naturschutzgebietes Geltinger Birk an der Ostsee berichteten. Bei diesen Veranstaltungen waren jedes Mal knapp 100 Kinder und LehrerInnen anwesend.



Nils Cobarg berichtet vom NSG Geltinger Birk an der Ostseeschule



Nils Cobarg berichtet vom NSG Geltinger Birk an der Ostseeschule vor großem Publikum



Vortrag Greenpeace Hamburg zum Thema Wale

Im Rahmen der Freiarbeit wurde ebenso mit den Schülerinnen und Schülern zum Projekt gearbeitet. Am Strand Fahrensodde wurde ein Informationskasten aufgestellt, welchen SchülerInnen der Ostseeschule Flensburg selbst gebaut haben mit ihrem Lehrer Björn Schlapkohl. Im Informationskasten befindet sich ein Schaubild zu Tieren der Ostsee. Zudem durfte Lea Stanke im Informationskasten noch den Projektflyer und eine große Übersicht von Müllteilen und deren Abbauzeiten anbringen. Die Erlaubnis für das Aufstellen bei der Stadt zu erhalten, war für Herrn Schlapkohl sehr aufwändig, doch am Ende hat es geklappt und viele Passanten werden somit in Zukunft zur Biodiversität der Ostsee und den Gefahren durch Müll informiert.



Lehrer Björn Schlapkohl, Ostseeschule Flensburg und Küstenwächter Alois und Tom in Flensburg, Fahrensodde neben ihrer handangefertigten Infotafel



Die Infotafel wird regelmäßig aktualisiert und informiert die Öffentlichkeit über vorkommende Arten in der Ostsee und die Gefahr der Ostsee und Weltmeere durch Plastik

Die **Ferienaktion** im Jahr 2016 und 2017 im Sommer war ein Riesenerfolg und eine bleibende Erinnerung für alle TeilnehmerInnen. Anhand der Evaluationen der Eltern und TeamerInnen ist dies erkennbar. Die Ferienaktion ermöglichte in beiden Jahren knapp 150 Kindern eine sechstägige Forscher- und Entdeckungsreise. Drei Tage verbrachten die Kinder immer auf einem Traditionsegler (2016: Bodil, 2017: Providentia (von Kindern und Bootsbauern restauriert, im Besitz der Ostseeschule Flensburg) und weitere drei Tage auf der Lotseninsel/ Schleimünde.



Segeln 2016 mit der Bodil, einmal Steuermann sein

Auf dem Schiff waren vor allem Teambuilding-Inhalte, wie gemeinsames Segelsetzen oder Knotenkunde, wichtig. Zudem standen meeresbiologische Untersuchungen mit dem Bodengreifer, die Messung von Temperatur, Sichttiefe oder Salzgehalt und das Keschern und Beobachten der Meeresumwelt im Vordergrund. Aber auch auf der Lotseninsel gab es genug freie Spielzeit.



Teambuilding –Spiel auf der Lotseninsel



Spiel „Blinde Barfußbraupe,, Lotseninsel, 2016



Segelsetzen 2017 auf der Providentia



Segelsetzen und Bodenproben 2017 auf der Providentia

Ein besonderes Augenmerk wird zudem auf die begrenzten Ressourcen an Bord gelegt, wie Wasser, Nahrung oder Treibstoff, so dass die Kinder erleben, dass das Schiff genauso wie der Planet Erde nicht unerschöpflich ist.

An den drei Tagen auf der Lotseninsel bauten die Teilnehmer weiter ihre Kenntnisse zur Artenvielfalt der Ostsee aus. Sie nahmen an einer Vogelführung durch das Naturschutzgebiet teil und untersuchten Meerestiere und speziell Plankton. Das **Keschern von Meereslebewesen und Plankton** war für die Kinder besonders schön. Auf der Lotseninsel konnten Meernadeln, verschiedene Garnelen, Strandkrabben, Seesterne oder Fische hautnah erlebt und untersucht werden.



Keschern auf der Lotseninsel



Meeresorganismen beobachten



Keschern auf der Lotseninsel



Muscheln und Steine bestimmen

Unter dem Mikroskop entdeckte ein Kind bei der Planktonuntersuchung neben einem Zooplanktonorganismus direkt ein Mikroplastikteil. So konnte die ausführlich besprochene Anreicherung von Plastik in der Nahrungskette direkt veranschaulicht werden. Das Thema Plastik im Meer wurde detailliert besprochen.



Lotseninsel 2016, Einheit Plastik

Wie Lebensstile der Menschen und das Konsumverhalten die Meeresumwelt beeinflussen, erkannten die Kinder, indem sie Plastik und anderen Müll sammelten, Mikroplastik aus Sand oder Duschgel extrahierten und u.a. mit einem Unterwassermikrofon Meereslärm hörbar machten. Auch das Thema Überfischung war von Bedeutung, so lernten die Kinder verschiedene Fischfangmethoden kennen.

Neben Plastik wurden auch weitere Gefahren näher besprochen für das Meer am Beispiel der Ostsee, z.B. Lärm oder Eutrophierung. Dabei wurde aufgezeigt, was jeder tun kann, um diese Gefahren einzudämmen.



Teamerin Lisa bereitet die Einheit Gefahren der Ostsee auf der Lotseninsel vor



Gefahren der Ostsee und Möglichkeiten, was jeder tun kann

Die **Ernährung** während der gesamten Ferienaktion hatte einen wichtigen Stellenwert. Sie sollte regional, saisonal, ökologisch und vegetarisch sein. Die Kinder sollten in die Zubereitung der Mahlzeiten mit eingebunden werden. Für einige Kinder war allein das Zubereiten der Nahrung etwas Neues, auch besonders die regionalen Gemüsesorten waren für viele Kinder unbekannt. Es wurde im Projekt Wert darauf gelegt einen klaren Bezug zum **Lebensstil** u.a. am Beispiel der Ernährung und zu Belastungen für die Umwelt im weiteren Sinne und für die Meere im engeren Sinne herzustellen. Einfach konnte der Bezug vom Fleischkonsum zum Klimawandel oder zu der Eutrophierung der Meere hergestellt werden. Für verschiedene Mahlzeiten wurde ein CO² Check gemacht, so wurde jedem deutlich, dass Konserven und Importwaren weniger umweltfreundlich sind, als frische, regionale Produkte. Auch deutlich wurde, dass pflanzliche Produkte weniger klimaschädlich sind, als tierische. Schaubilder und Gespräche brachten weitere Aspekte, wie die Überfischung der Meere, den globalen Flächenverbrauch zur Erzeugung von Lebensmitteln oder die Verknappung von Süßwasser zur Sprache. **Wasser** war auch ein zentrales Thema. Es wurden Wasserlisten während der Ferienaktion an Duschen, Toiletten und Waschbecken aufgehängt und der Verbrauch in Form einer Strichliste festgehalten. Das verbrauchte Wasser wurde dann am darauf folgenden Tag in Eimern transportiert, um den Verbrauch erlebbar zu machen.



Das Thema Wasser hat eine wichtige Bedeutung. Wassertransport entsprechend des eigenen Verbrauchs auf der Lotseninsel



Wassertransport Lotseninsel macht Spaß



Wassertransport Lotseninsel: Zusammen ist man stark

Auch den Unterschied und die Bedeutung verschiedener Siegel für Nachhaltigkeit lernten die Kinder spielerisch kennen (Marine Stewardship Council (MSC), Blauer Engel, Bio-Siegel oder Fair Trade).

Besonders der Bezug von Ernährung, aber auch weiterer Komponenten, wie Konsum, Wohnen und Mobilität zum Klimawandel wurden durch die Einführung des **ökologischen Fußabdruckes** deutlich. Wichtig war im Projekt immer aufzuklären, aber nicht zu desillusionieren, daher wurde den Kindern immer Werkzeug an die Hand gegeben, wie man den negativen Folgen von menschlichem Handeln auf die Natur begegnen kann. Der **ökologische Handabdruck** war ein hervorragendes Werkzeug: Die Kinder schrieben in die Umrisse ihrer linken Hand auf Papier, was sie jetzt bereits für die Umwelt tun und in die Umrisse ihrer rechten Hand, was sie sich in Zukunft vornehmen, für die Umwelt tun zu wollen.



Küstenwächterinnen malen ihren ökologischen Fuß- und Handabdruck



Wie hängt unser Fleischkonsum mit Umweltproblemen zusammen

Betreut wurden die Kinder in Gruppen von 12-14 Kindern von je 2-3 Teamern oder Teamerinnen. Die TeamerInnen konnten direkt von der Lighthouse Foundation als FÖJler gestellt werden, bestanden jedoch hauptsächlich aus angehenden Lehramtstudenten bzw. -studentinnen.

In diesem Jahr ist zudem ein pensionierter Schulleiter einer Flensburger Grundschule dabei gewesen, der sehr wertvolles Feedback bereits bei der Planung der Inhalte der Ferienaktion geben konnte.

Laut Evaluationen war die Ferienaktion ein voller Erfolg. Fast ausnahmslos alle Kinder würden gerne ein weiteres Mal bei der Ferienaktion dabei sein und neben dem Effekt, dass die Kinder sehr viel gelernt haben, hatten alle sehr viel Spaß.

Durch diesen Projektbaustein wurden knapp 150 Kinder erreicht. Im Sommer 2016 waren es 68 Kinder und im Sommer 2017 waren es 78 Kinder. (siehe Anhang I)



Segeln 2017 auf der Providentia

Das Programm der Ferienaktion in Kurzübersicht war folgendes:

1. Tag/ Insel (Schwerpunkt: Wasser, Vögel)

Maasholm: Abholung und Transfer der Kids

Lotseninsel. Kurze Begrüßung, Beziehung der Zimmer im Lotsenhaus. Wasserchef benennen

Vogelführung Verein Jordsand

Mittag

Keschern Benthos und Plankton

Abendbrot

2. Tag/ Insel (Schwerpunkt: Klimawandel, Plastik)

Kinder berichten, wieviel Wasser am Vortag verbraucht wurde. Wasser herüber tragen von der Schlei zur Ostsee.

Frühstück, Wasserchef benennen

Collage basteln zu „Gefahren der Ostsee“

Gruppe 1: (45 Minuten) Einführung in das Thema Klimawandel.

Was kann jeder von Euch gegen den Klimawandel tun? Wo kann man CO² sparen? Plakat erstellen!
Gruppe 2: (45 Minuten) Einführung in das Ökologischer Fußabdruck.
Mit Kindern den Test machen

Dann Gruppenwechsel

Mittagessen, CO² Check für die Mahlzeit machen

Plastik- Einheit

- Woher kommt das Plastik im Meer?
- Wie lange dauert es, dass das Plastik abgebaut wird im Meer?
- Was ist ein Müllstrudel?

Mikroplastik und Plankton

Wieso stellt Mikroplastik eine Gefahr da?
Male ein Nahrungsnetz!
Macht das Nahrungsnetzspiel

Makro-Plastik am Strand sammeln/ Ostseeseite

Abendbrot, Auswertung CO² Check vom Mittag, Wasserchef gibt Listen ab, CO² Checker und Wasserchef benennen für den Tag 3

3. Tag: Insel (Schwerpunkt: Meeressäuger, CO₂)

Frühstück

Einheit Meeressäuger
(Steckbrief erstellen, Gefahren erarbeiten, Schweinswal spielen, Fischereimethoden zeigen)

Einführung und Versuch Lärm, Hydrophon ins Wasser halten (mit Verstärker und Kopfhörern) und Kinder hören lassen.

Mittag, CO² Check für die Mahlzeit machen

Freies Spiel

Abendbrot

4. Tag: Segeln (Schwerpunkt: Bodenproben)

Frühstück noch im Lotsenhaus

Gruppe kommt an Bord

Bodengreifer-Proben nehmen

Mittagessen

Probenahme: Sichttiefe mit Secchi-Scheibe, Temperatur und Salzgehalt messen, Plankton fangen

Vogelbeobachtung an Deck, Meeressäugerbeobachtung an Deck

Ankern. Aussteigen

Freie Spielzeit

Abendbrot

5. Tag: Segeln (Schwerpunkt: Ökologischer Handabdruck)

Frühstück

Der ökologische Handabdruck

Spiele

Mittagessen – Erklärung der verschiedenen Siegel (**laminierte Karten, MSC, BIO, Blauer Engel, FSC**)

Probenahme: Sichttiefe mit Secchi-Scheibe, Temperatur und Salzgehalt messen, Plankton fangen

Bodengreifer-Proben nehmen

+Kinder, die nichts zu tun haben, beobachten Vögel, zählen Schiffe, um Schiffsverkehr einzuschätzen oder beobachten die Küsten und notieren, ob viele Bereiche der Küsten bebaut sind oder naturbelassen sind+

Ankern. Aussteigen.

Abendbrot

6. Tag: Segeln (Schwerpunkt: Wdh. Ökologischer Handabdruck)

Frühstück

Knoten mit Kindern

Probenahme: Sichttiefe mit Secchi-Scheibe, Temperatur und Salzgehalt messen, Plankton fangen

Bodengreifer-Proben nehmen

Frage: Was kann jeder gegen Lebensmittelverschwendung, Armut auf der Welt, Klimawandel und für den Artenschutz beim Thema Essen tun? Mit den Kindern ein Plakat erarbeiten. Wdh. Ökologischer Handabdruck

Mittagessen

Utopienwolke: Wie stellt Ihr Euch die Zukunft vor?

„WENN VIELE KLEINE LEUTE AN VIELEN KLEINEN ORTEN VIELE KLEINE DINGE TUN, KÖNNEN SIE DAS GESICHT DER WELT VERÄNDERN.“

...sagt ein afrikanisches Sprichwort.

Schreibt etwas auf, was Ihr Euch als Zukunftsprojekt vornehmt, um die Welt etwas besser zu machen, es können viele kleine Dinge sein oder auch ein großes Projekt

Abschlussmethode: Flaschenpost / Kinder schreiben Briefe an sich selbst; Verteilung von Küstenwächterausweisen!

In Flensburg von Bord gehen.

Weitere Eindrücke von der Ferienaktion:



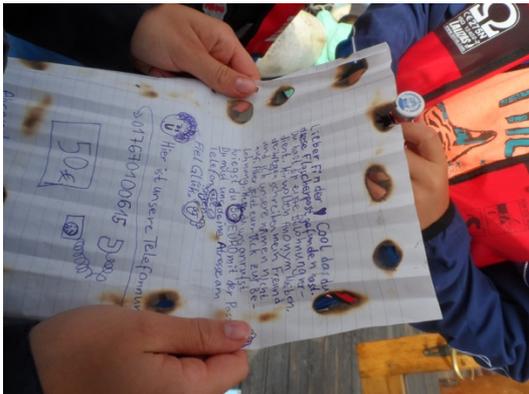
Wir öffnen eine Flaschenpost auf der Lotseninsel



Segeln, Entspannen und Entdecken



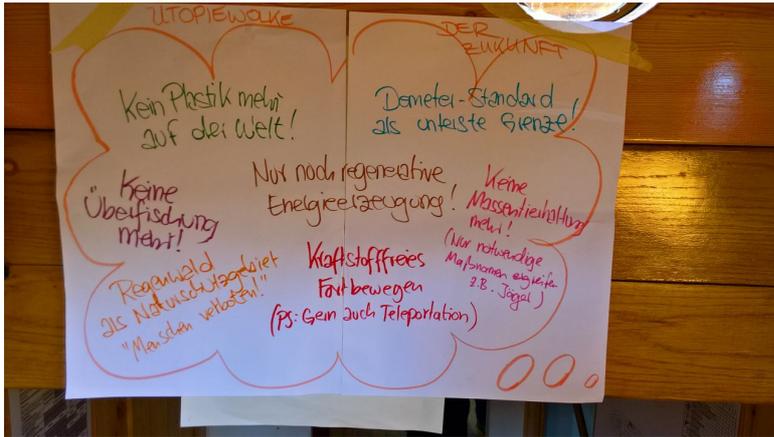
Segeln 2016 mit der Bodil, Vögel entdecken



Flaschenpost verfassen 2016 auf der Bodil



Segeln 2016 mit der Bodil, Gruppenbild



Die Utopiewolke der Kinder wird nach 6 Tagen sehr weit gefasst, Zusammenhänge zwischen Meeresschutz, Klimaschutz, Biosiegeln wurden klar



An Bord haben die Kinder Zeit für Spaß und Spiel, 2017, Providentia



Gruppenbild 2016 auf der Bodil, zurück in Flensburg

Das **Abschlussfest** fand im September 2017 auf der Lotseninsel/ Schleimünde statt. Das von der Lighthouse Foundation betriebene Restaurant „Giftbude“ stellte für die rund 80 Gäste ein schmackhaftes Essen bereit, Fotos und entstandene Plakate während des Projektes wurden ausgestellt und musikalisch sorgte ein Pianist der Ostseeschule Flensburg für eine heitere Atmosphäre. Jens Ambsdorf als Stiftungsvorstand der Lighthouse Foundation und die

Projektleiterin Lea Stanke reflektierten die 1,5 Jahre Projektzeitraum und viele Eltern und Kinder sprachen ihre Begeisterung für das Projekt aus. Urkunden und Buttons für die Kinder wurden verteilt und eine große Führung durch das Naturschutzgebiet durch den Verein Jordsand e.V. für alle Interessierten rundete die Veranstaltung ab.



Kieler Küstenwächterinnen beim Abschlussfest



Jens Ambsdorf und Lea Stanke beim Vorstellen des Projektverlaufes



Der Pianist der Ostseeschule und Schulleiter Ulrich Dehn sorgen für musikalische Unterhaltung



Spiele bei strahlendem Sonnenschein mit den Teamern Lisa und Tom

Insgesamt wurden während des Projektes also knapp **1200 Kinder** direkt in Berührung mit den Projektinhalten gebracht. Dazu kommen **34** Multiplikatoren, etwa **20** Teamer der Ferienaktion und eine ungewisse, aber wahrscheinlich hohe Zahl an Menschen, die durch den Mitnahmeeffekt als Geschwister oder Eltern der involvierten Kinder, Teamer und Multiplikatoren, ebenfalls Projektinhalte kennen lernten bzw. lernen.

Fazit:

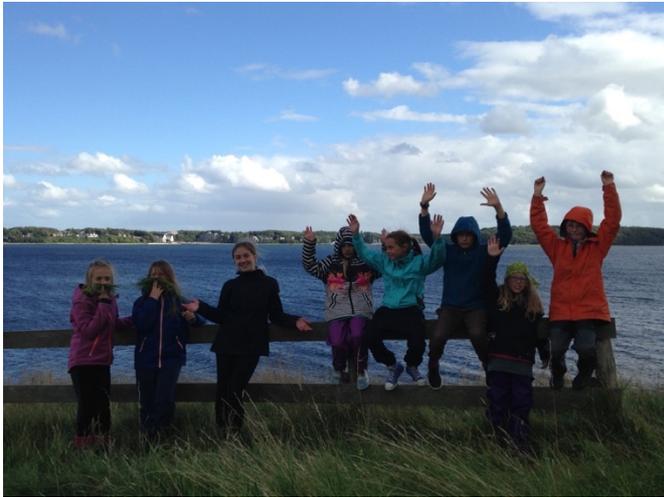
Abschließend ist zu sagen, dass das Projekt rundum sehr erfolgreich war und auf viel positives Feedback gestoßen ist. Besonders weil die behandelten Projektinhalte im Sinne von Bildung für Nachhaltige Entwicklung nur sehr begrenzt im Schulunterricht angesprochen werden, konnte viel Erstaunen, neuer Erkenntnisgewinn und wie exemplarisch bei der Küstenwächtergruppe Flensburg und während der Ferienaktion herausgestellt wurde, sogar neben einem neuen Umweltbewusstsein, ein umweltgerechtes Handeln bei den Kindern erkannt wurden. Dieses zeigten die Kinder aus sich selbst heraus, ohne dass es aufgezwungen wurde. Ein Beispiel dafür waren Rückmeldungen der Eltern, dass die Kinder nun bei familiären Aktionen in der Natur oft begannen, gerne Müll sammeln zu wollen gemeinsam mit der Familie oder darin, dass die Kinder mit Energie viel sparsamer im Alltag umgehen. Es ist klar zu beobachten gewesen, dass die Artenkenntnisse heimischer Tiere und Pflanzen der Küste und des Meeres und auch das Verständnis der Zusammenhänge von menschlichem Handeln und Umweltproblemen bei vielen Kindern mangelhaft waren. Da Schulen diese Aspekte wenig behandeln, wird auch weiterhin der Bedarf stehen, hier außerschulische Angebote für Kinder anzubieten. Die Altersgruppe der 8-13 Jährigen hat sich als besonders geeignet für das Projekt herausgestellt, da hier die Begeisterungsfähigkeit, Neugier und der Wissensdurst besonders hoch sind.

Die Evaluationen haben im Jahr 2017 auch abgefragt, ob die Eltern bereit wären, einen höheren Betrag für die Ferienaktion zu zahlen. Die meisten Eltern wären bereit, mehr Geld für die Ferienaktion zu zahlen. Ein Betrag von 150 Euro wäre für die meisten Eltern vertretbar.

Nachhaltigkeit des Projektes:

Von einigen Lehrerinnen und Lehrern ist bekannt, dass sie das Projekt Küstenwächter 2017 neu starten möchten oder weiter führen möchten. Eine begrenzte Anzahl an Broschüren ist

noch vorhanden, so dass diese als Kopiervorlage herausgegeben werden können. Zudem hat die Projektleitung bei der Ostseeschule Flensburg angeboten, die Ferienaktion detailliert im Kollegium vorzustellen, um anzuregen, dass die Ostseeschule das Projekt selbst weiterführt, da ein eigenes Segelboot mit der Providentia vorhanden ist. Die Projektleiterin ist bemüht, dass sich die Idee des Projektes an sich und im Besonderen die Ferienaktion weiterträgt und wird hierzu noch an verschiedene potentielle Einrichtungen herantreten.



Gruppenbild 2016, Dänemark, Insel Aero

Anhang I: Teilnehmerzahlen der Kinder an der Ferienaktion 2016 und 2017

Teilnahme an der Ferienaktion 2016:

5.-10.6.2016: 20 Kinder

11.-16.8.2016: 20 Kinder

17.-22.8.2016: 28 Kinder

Teilnahme an der Ferienaktion 2017:

7.-12.8.2017: 26 Kinder

16.-21.8.2017: 26 Kinder

25.-30.8.2017: 26 Kinder

Anhang II: Evaluationen der Eltern und Teamer 2016 und 2017

Anhang III: Presseberichte

Anhang IV: Beispiele von Forscherheften